

Nachlese EMDR-Netzwerktagung 25.September 2020

Nicht einmal COVID -19 oder der strömende Regen haben es geschafft, die österreichische EMDR-Gemeinschaft davon abzuhalten sich zum Gedankenaustausch und zu spannenden Fachvorträgen am 25.09.2020 im Springer-Schlössl in Wien einzufinden.





Herzlich begrüßt von unserer Vorsitzenden
Mag.^a Eva Münker-Kramer.



Auf Grund der Sicherheitsvorgaben
waren wir in der Teilnehmer/innenzahl
leider auf 50 Personen beschränkt. Mit
Masken, Schilden, Desinfektionsmitteln,
und gebührendem Sitzabstand
ausgerüstet, starteten wir vorsichtig in
den gemeinsamen Tag.



Bestens betreut und COVID-sicher
angeleitet von unserer Tagungs-
Organisationschefin Mag.^a Béatrice Strock.



Die überschaubare Gruppengröße ermöglichte einen sehr persönlichen, intensiven und lebendigen Austausch über unsere Erfahrungen als Therapeut/innen im Umgang mit EMDR unter den Belastungen der COVID-19-Pandemie, so zu sagen: Tipps und Tricks, Hilfreiches, Schwieriges, Bedenkenswertes. Das alles in der Großgruppe und unter spontaner Beteiligung der Anwesenden unter Moderation von Mag.^a Eva Münker-Kramer.



Wir hörten 3 sehr spannende Fachvorträge von Kolleginnen aus dem EMDR-Netzwerk, die den menschlichen Lebensbogen von der Geburt bis ins hohe Alter umspannten:



Mag.^a Andrea Mohapp sprach sehr berührend und vielschichtig über ihre Arbeit als Psychotherapeutin und Psychologin auf der **pädiatrischen Onkologie** am LKH Graz. Die Begleitung der betroffenen Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Geschwisterkinder über viele Wochen bis Jahre hin, ermöglicht eine intensive therapeutische Bindung und einen hervorragenden Einsatz von EMDR in der langfristigen Therapie. Ein EMDR-Spiel erweckte unser aller Neugier - hoffentlich ergibt sich bald die überlegte Übersetzung.

Im Vortrag „**EMDR bei traumatischer Geburt**“ von Mag.^a Judith Raunig (Klinische Psychologin in Wien und Maria Anzbach) hörten wir, in welch unfassbarem Ausmaß Frauen während der Geburt ihres Kindes betroffen sind von medizinischen Interventionen, die nur zu einem kleinen Teil der Notwendigkeit dramatischer Eingriffe geschuldet sind. Die betroffenen Frauen und deren Babies werden in hilflose, überwältigte, entmündigte und ihrer Selbstregulation beraubte Menschen verwandelt und leiden häufig unter PTBS-Symptomen und massiven Schuldgefühlen. Auch hier – ein weites Arbeitsfeld mit sehr guten EMDR-Einsatzmöglichkeiten.





Mag.^a Martina Hopfner (Psychotherapeutin in Wien und Linz) sprach über **Trauma im Alter** und die bestehende Literatur über den Einsatz von EMDR bei älteren/alten Menschen.

Oftmals drängen lang zurückliegende Traumata im Alter an die Oberfläche, oder Traumatisierungen entstehen auch im Alter und verursachen schwere Leidenszustände und fallweise auch große Probleme in der Pflege. Außerdem scheint es einen Zusammenhang zwischen Demenz und PTBS zu geben. Die vorliegenden Studien zu EMDR bei älteren/alten Menschen sprechen für eine gute Wirksamkeit von EMDR in der Behandlung auch dieser Zielgruppe. Durch die Anwendung angepasster Formen von EMDR kann es auch bei älteren/alten Menschen zu erstaunlichen Verbesserungen im psychischen - und dadurch bedingt manchmal auch physischen – Gesundheitszustand kommen.

Vor der Mittagspause verteilten wir uns in Vernetzungs- und Schwerpunktgruppen. Um uns innerhalb des EMDR-Netzwerkes besser gegenseitig in unseren jeweiligen Arbeitsfeldern zu unterstützen, überlegten wir, was wir bräuchten, um uns unsere Arbeit zu erleichtern: es fanden sich Koordinator/innen für bestimmte Themenfelder, Wünsche für das leichtere Auffinden von Arbeitsmaterialien, Ideen für neue Tagungsthemen...viel Material, mit dem der neue Vorstand weitere Angebote initiieren kann.

Was bewirkt EMDR?



Vorteile von EMDR

- EMDR hilft schnell, wirksam und dauerhaft
- Symptome werden aufgelöst
- Anti-Stresstechniken können auch selbst angewendet werden
- Positive Gefühle, Gedanken und Verhalten sind wieder möglich
- Kann gut mit anderen Therapiemethoden kombiniert werden

Wie läuft EMDR ab?

Ablauf und Dauer einer EMDR-Behandlung variieren je nach Schwere der Symptomatik. EMDR ist eine Methode, die in einem sicheren Behandlungsprozess angewendet wird und besteht aus mehreren Schritten:

- Sorgfältige Erhebung der Vorgeschichte
- Stabilisierungsübungen zum Umgang mit belastenden Symptomen im Hier & Jetzt
- Traumabearbeitung mit EMDR zum passenden Zeitpunkt
- Das Trauma wird zur Vergangenheit: sich wieder „wie man selbst“ fühlen

Wie komme ich zu einer EMDR Behandlung?

Zertifizierte EMDR-Therapeutinnen, die qualitätsgesichert EMDR anbieten, finden Sie auf der Homepage der österreichischen EMDR Fachgesellschaft: www.emdr-fachgesellschaft.at

Herausgegeben von der EMDR Fachgesellschaft Österreich, 2020



Member of: 

EMDR

Eye Movement Desensitization and Reprocessing





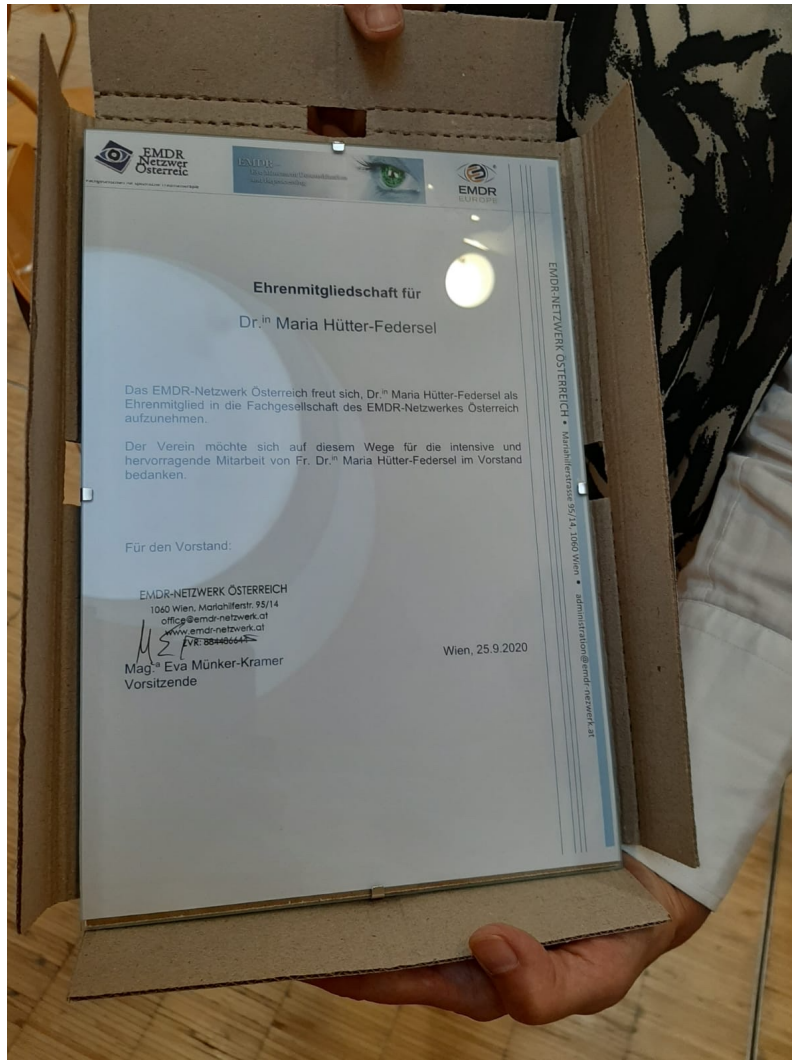
Besonderen Anklang fand der gerade frisch aus der Druckerei kommende EMDR-Folder für PatientInnen. Wir danken Mag.^a Béatrice Strock, Mag.^a Natalija Kutzer und Dr.ⁱⁿ Theresia Kosicek herzlich für die Gestaltung.



Leider müssen wir uns von unserer stets zuverlässigen Administratorin Mag.^a Inge Palusinski verabschieden, die in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Danke liebe Inge!!!!

Ihren Posten im Büro übernimmt Frau Leona Samardzic. Ein herzliches willkommen!



Wir danken Dr.ⁱⁿ Maria
Hütter-Federsel für Ihre
langjährige engagierte
Arbeit im Vorstand und
freuen uns Sie als
Ehrenmitglied aufnehmen
zu dürfen.

Danke liebe Maria!



Diese Tagung war:

Kreativ, inspirierend,
persönlich und verbindend –
eine fachliche Pause im
Arbeitsalltag. Ein wenig wie
Fasching mit ernstem
Hintergrund – dadurch auch
freudig und COVID-nervig.
Verbindend und vielfältig
nährend. Vielen Dank den
Organisator/innen!!!!

Verfasserinnen:

Ines Dongowski-Warm & Béatrice
Strock

